

# 15 Jahre Literaturforum Indien e.V.

## Eine Zwischenbilanz

Reinhold Schein

**Fünfzehn Jahre ist es jetzt alt, das Literaturforum Indien. Den meisten SÜDASIEN-Leser(inne)n dürfte es bekannt sein, wurden doch in den letzten Jahren ausführliche Berichte über seine Jahrestagungen veröffentlicht. Der Autor zieht eine Zwischenbilanz.**

**Z**u den Anfängen: Die Idee zu einem Verein zur Förderung der zeitgenössischen Literatur vom indischen Subkontinent kam von dem Wirtschaftswissenschaftler Dr. Nirmalendu Sarkar (1938-2018). Zusammen mit elf sozial und kulturell engagierten Freund(inn)en gründete er das Literaturforum Indien e.V. im August 2006 in Düsseldorf. Dieser Zeitpunkt war kein Zufall, war doch Indien 2006 zum zweiten Mal Gastland auf der Frankfurter Buchmesse. Eine hervorragende Gelegenheit, die mediale Aufmerksamkeit auf Indien und seiner Literatur zu nutzen. Noch sehr jung war auch der Draupadi Verlag, „ein Verlag für Indien“, mit dem das Literaturforum von Anfang an eng kooperierte.

Nachdem sich Werke indischer Autor(inn)en in englischer Sprache bereits im 20. Jahrhundert weltweit einen respektablen Platz errungen hatten, wollten die Gründer/-innen des Literaturforums das Interesse auf die bedeutenden Literaturen des Subkontinents lenken und direkte Übersetzungen aus dem Hindi, Bengali, Tamil, Malayalam, Marathi, Urdu und weiteren Sprachen der Region fördern. Wichtig war ihnen auch, dass die Autor(inn)en dort ihren Lebensmittelpunkt hatten, nicht in England oder den USA, und dass sie somit authentisch zu den in Indien und seinen Nachbarländern aktuellen Themen Stellung nehmen konnten.

Dass auch in der weltweiten Diaspora lebende Autor(inn)en aus Südasien bedeutende Beiträge geleistet haben – meist in der Sprache ihrer neuen Heimat – steht auf einem anderen Blatt. Auch auf Werke von Deutschen mit südasiatischem Hintergrund will das Literaturforum in Zukunft stärker sein Augenmerk richten.

Im Fokus bleibt jedoch, Leser/-innen für die zeitgenössische Literatur des Subkontinents im deutschen Sprachraum zu gewinnen. Ein ambitioniertes Ziel – man darf aber sagen, dass schon gute Schritte in diese Richtung gemacht wurden. Und zwar durch eine Mischung von aufeinander abgestimmten, einander ergänzenden Aktivitäten:

### Buchförderung

Grundpfeiler sind die finanziellen Zuschüsse zu den Kosten für die Buchproduktion, die der Verein aus seinen Mitgliedsbeiträgen und Spenden bestreitet. Hinzu kommt die Unterstützung des Vereins bei der Einwerbung von Sponsorengeldern aus der Wirtschaft oder von der Kulturabteilung der indischen Botschaft in Berlin.

Mindestens ebenso wichtig sind die immateriellen Beiträge, etwa in Form von Übersetzer- und Lektoratsarbeiten, die von Mitgliedern des Literaturforums Indien aus Liebe zur Sache geleistet wurden – ohne Entlohnung oder für ein eher symbolisches Entgelt. Beides zusammen hat einer ganzen Anzahl von Büchern zur Geburt verholfen, die ohne diese Förderung wahrscheinlich bis jetzt nicht in deutscher Sprache das Licht der Welt erblickt hätten.

Auf der Webseite <https://literaturforum-indien.de/gefoerdertebuecher.html> sind zwanzig solcher Bücher zu finden – eine unvollständige Liste, denn aufgenommen wurden hier nur die Werke, die mit direkter finanzieller Unterstützung des Vereins produziert wurden.

In eigener Herausgeberschaft erschien 2016 anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Literaturforums Indien die Anthologie *Wie queren wir Flüsse?* Hier wurden Prosatexte und Gedichte von 25 Autor(inn)en aufgenommen, verfasst in 13 Sprachen des Subkontinents.





### Autor(inn)enlesungen

Ein hervorragendes Mittel, Aufmerksamkeit auf ein neues Buch zu lenken, sind Lesungen. Wenn Autor(inn)en aus Südasien nach Deutschland kommen, wird gern die Gelegenheit genutzt, eine Lesereise zu organisieren oder daran mitzuwirken. So ergab es sich, dass besonders an den Wohnorten engagierter Mitglieder des Literaturforums, oft abseits der großen Stätten des Literaturbetriebs, Literaten vom Subkontinent auf der Szene erschienen. So etwa:

- Baby Halder (*Kein ganz gewöhnliches Leben. Biografischer Bericht*)
- Uday Prakash, drei Romane und zwei Bände mit Erzählungen auf Deutsch erschienen
- Geetanjali Shree, drei Romane und ein Band mit Erzählungen auf Deutsch erschienen
- Omair Ahmad (*Jimmy der Terrorist. Roman; Der Geschichtenerzähler. Roman*)
- O.N.V. Kurup (*Ein Tropfen Licht. Gedichte*)
- Rahman Abbas (*Die Stadt, das Meer, die Liebe. Roman*)
- Sara Rai (*Im Labyrinth. Erzählungen*)
- Manuka Wijesinghe (*Ein Mann des Mittleren Weges, Roman*)

Besonders hervorzuheben: Sieben Lese-Veranstaltungen, die von 2008 bis 2015 auf der Burg Katlenburg bei Göttingen stattfanden. Hier stellten unter anderem Baby Halder, Uday Prakash, Geetanjali Shree und Alokeranjan Dasgupta ihre neu auf Deutsch erschienenen Werke vor.

### Tagungen

Seit 2008 fand jährlich eine Wochenend-Tagung zu einem literarischen Schwerpunktthema statt. Von den Jahren 2008 bis 2013 in einem Tagungszentrum in Königswinter, seit

Lesung mit Uday Prakash auf der Katlenburg, 2014.

Bild: privat

2014 in der Evangelischen Akademie Villigst. Im Jahr 2020 musste die Tagung Coronabedingt ausfallen, 2021 fand sie als Online-Veranstaltung statt. Einige Beispiele für die Tagungsthemen:

- 2008: Sind die Gebrochenen und Entrechteten in Indien sprachlos? Zur Situation der Dalits, Adivasi und deren Literatur im Schwellenland Indien
- 2012: Boomende Megacities und ländliche Stagnation
- 2013: Jugend und Alter(n) in Indien
- 2017: Modernes Theater in Indien
- 2019: Frauen in Südasien zwischen Tradition und Emanzipation.

Die Tagungen boten jeweils Referate von Kenner(inne)n der Literaturszene, wobei reichlich Zeit für Diskussion und Austausch eingeplant war, Workshops im kleineren Kreis und außerdem am Samstagabend ein Kulturprogramm mit Musik, Tanz oder der Lesung ausgewählter Geschichten. Und nicht zu vergessen: die angenehme Atmosphäre beider Tagungsstätten, ihre landschaftlich reizvolle Lage, die Pausen zwischendurch und die freie Zeit am Abend – wertvolle Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen. Das alles machte diese Wochenenden über den reinen Inhalt der Tagungen hinaus zu einem Erlebnis, das lange und angenehm im Gedächtnis blieb.

Für 2022 steht das Tagungsthema bereits fest: 75 Jahre Unabhängigkeit und Teilung des Subkontinents im Spiegel der Literatur.

## Weitere Veranstaltungen

Außer den Jahrestagungen gab es etliche lokale Veranstaltungen, zum Beispiel:

- 2011: Ganztägige Veranstaltung in Düsseldorf zum 150. Geburtstag von Rabindranath Tagore mit Vorträgen, Lesungen, Rezitationen, Musik und Tänzen
- 2019: in der Universität Mainz: Szenische Lesung aus dem Roman *Ein Mann des Mittleren Weges* von Manuka Wijesinghe, mit der Autorin und Jayantha Gomes, Percussion
- 2021: *Remembering Phanishwarnath Renu in his Birth Centenary Year*, ein Online-Symposium in gemeinsamer Initiative der Universitäten Uppsala und Göttingen und des Literaturforums Indien, mit Unterstützung der Kulturabteilung der Indischen Botschaft Berlin (siehe auch Heft 2-2021 – Anm. d. Red.).

## Website

Kommunikation ist wichtig. Dafür nutzt das Literaturforum Indien mehrere Kanäle: Auf der Website <<https://literaturforum-indien.de>> informiert das Literaturforum über seine verschiedenen Aktivitäten. Gleich auf der Startseite sieht man die Rubrik „Aktuelles“, wo zeitnah auf Südasien-bezogene Veranstaltungen, Publikationen, Workshops, Übersetzerstipendien und vieles mehr aufmerksam gemacht wird.

Die Website hat auch eine Rubrik „Leseempfehlungen“, in der literarische Neuerscheinungen aus Südasien vorgestellt

Teilnehmer der Jahrestagung 2018 in Villigst.

Bild: privat

werden, jeweils mit Links zu einer oder mehreren online einsehbaren Rezensionen. So kann man sich vor einer Kaufentscheidung schon vorab informieren, wie Kritiker/-innen das Buch einschätzen.

## Autor(inn)enporträts

Unter „Autoren“<sup>41</sup> kann man auf der Website detaillierte Information zu Leben und Werk von Schriftsteller(inne)n aus Südasien bekommen, von denen mindestens ein Werk in deutscher Übersetzung erschienen ist. Auch hier gibt es Links zu Rezensionen, und bei vielen Autor(inn)enporträts werden auch Leseproben angeboten. Der Dank dafür geht an die Verlage, die solche Textauszüge zur Verfügung stellen. Bisher wurden 36 Autor(inn)enporträts veröffentlicht, viele davon verfasst von ihren deutschen Übersetzer(inne)n. Weitere Porträts sind in Arbeit oder zugesagt. Diese Artikel werden von Zeit zu Zeit aktualisiert, die Seite wird kontinuierlich ausgebaut.

Hier kann man sich auch über namhafte Autor(inn)en in verschiedenen Sprachen des Subkontinents informieren, die bislang auf der deutschsprachigen Wikipedia nicht zu finden sind, so etwa:

- Rahman Abbas (Urdu)
- Gauri Deshpande, Vyankatesh Madgulkar, (Marathi)
- Mridula Garg, Gagan Gill, Tulsi Ram, Phanishwarnath Renu, Habib Tanveer, Yashpal (Hindi)
- O.N.V. Kurup, Sethu, O.V. Vijayan und Paul Zacharia (Malayalam)
- K.P. Tejasvi (Kannada)
- Chudamani Raghavan (Tamil)
- Easterine Kire (Angama Naga und Englisch)
- Anees Salim und Annie Zaidi (Englisch).





Sara Rai und der Coburger Oberbürgermeister bei der Preisverleihung.

Bild: privat

---

### Newsletter

Seit Dezember 2015 schickt das Literaturforum Indien vierteljährlich einen Newsletter an eine stetig wachsende Zahl von Abonnent(inn)en. Er macht vor allem aufmerksam auf literarische Neuerscheinungen aus Südasien in deutscher Übersetzung, auch auf Werke deutschsprachiger Autor(inn)en, die in der Region spielen, darüber hinaus auf Ausstellungen, Film-Festivals, Vorträge oder Tagungen mit Bezug zu Kultur und Literatur Südasiens.

Alle Newsletter können auf <https://literaturforum-indien.de> auch nachträglich eingesehen werden. Wer mag, kann sich durch eine kurze Mail an [info@literaturforum-Indien.de](mailto:info@literaturforum-Indien.de) dafür anmelden und bekommt die Newsletter dann per E-Mail zugeschickt - Kostenlos natürlich, und kündigen kann man das Abo ebenso leicht.

### Kooperation mit anderen Organisationen

Viele seiner Aktivitäten entfaltet das Literaturforum Indien nicht allein, sondern in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationen: Tagungsstätten, Hochschulen, Zweigstellen der Deutsch-Indischen Gesellschaft und anderen Südasien-bezogenen Vereinen, städtischen Literaturhäusern und LITPROM, einer Agentur, die sich vor allem für Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika einsetzt.

Ganz neu hat sich in jüngster Zeit eine Kooperation mit dem Centrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien (CATS) in Heidelberg ergeben. Das CATS hat für Literatur-Übersetzer/-innen aus den Sprachen Süd- und Ostasiens ein Stipendienprogramm aufgelegt und das Literaturforum macht dieses Angebot in seinem Mitglieder- und Freundeskreis bekannt.

Sehr wertvoll ist die Zusammenarbeit mit den Zeitschriften SÜDASIEN und MEINE WELT, die über das Literaturforum Indien berichten und außerdem seinen Mitgliedern ein Forum für ihre Artikel und Essays bieten.

### Coburger Rückert-Preis 2019

Dass die von der Stadt Coburg eingesetzte Jury für den Rückert-Preis 2019 sich für die Hindi-Schriftstellerin Sara Rai entschied, deren Erzählband *Im Labyrinth* erst kurz zuvor mit Unterstützung des Literaturforums erschienen war, betrachtet das Literaturforum als eine schöne Bestätigung dafür, dass es mit seiner Auswahl zu fördernder Werke auf der richtigen Route ist. Die Preisverleihung im Coburger Schloss, die anschließende Lesereise von Sara Rai und die positive Resonanz in der Presse bleiben in bester Erinnerung.

### Stiftung eines Übersetzer/-innen-Preises

Aus der Erfahrung, dass Übersetzungen aus den Sprachen Südasiens noch keinen nennenswerten Markt haben und daher schlecht oder gar nicht honoriert werden, plant das Literaturforum Indien, einen alle drei Jahre zu vergebenden Preis zu stiften, der für Direktübersetzungen aus den Sprachen der Region vergeben werden soll.

### Die Mitglieder

Aus den anfangs zwölf Mitgliedern sind inzwischen 64 geworden, die sich über ganz Deutschland, sechs weitere europäische Länder und Indien verteilen. Sie alle haben ihr spezielles Interesse an Kultur und Gesellschaft des indischen Subkontinents. Viele kennen ihn von Reisen oder beruflichen Aufenthalten, haben Freundinnen, Freunde oder Verwandte in der Region. Zunehmend attraktiv wurde das Literaturforum im Lauf seiner 15 Jahre auch für Südasien-Fachleute aus Forschung, Lehre und Publizistik, die jetzt fast die Hälfte der Mitgliedschaft ausmachen. Bei der weiten Streuung der Mitglieder gibt es wenig Gelegenheit, sich zu treffen. Umso wichtiger sind die Tagungen als jährlicher Fixpunkt und die Kommunikation per Mail und Internet.

Im September 2021 wählt das Literaturforum Indien einen neuen Vorstand. Man darf zuversichtlich sein, dass der Verein weiterhin gedeiht und sich erfolgreich für die ganze Palette der Literatur vom indischen Subkontinent einsetzt.

---

### Zum Autor



Reinhold Schein übersetzt Gegenwartsliteratur aus Indien ins Deutsche, verfasst eigene Beiträge über deutsch-indische Literaturbeziehungen und war bis September dieses Jahres 1. Vorsitzender des Literaturforums Indien e.V.

---

### Endnote

<sup>1</sup> Es handelt sich hier um ein Zitate aus der Webseite, das aus Gründen der Worttreue nicht in Gender-gerechte Sprache umgesetzt wird - Anm. d. Red.